

Umleimer bündig fräsen (Variante 1)

Beschreibung

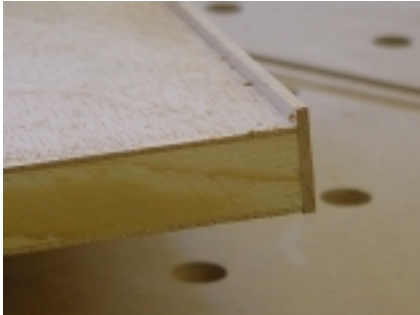


Abb. 206/1

Beim Verarbeiten von Holzwerkstoffen steht der Tischler immer wieder vor dem Problem, Um-, An- und Einleimer bearbeiten zu müssen. Früher wurden Um-, An- und Einleimer mit Hobel oder Stechbeitel beigearbeitet, was heute selbstverständlich vollkommen unwirtschaftlich ist. Zum Bearbeiten dieser überstehenden An- und Umleimer gibt es heute spezielle stationäre Maschinen, jedoch sind diese von ihren Anschaffungskosten her zu aufwendig und daher häufig nur für die Serienproduktion wirtschaftlich einsetzbar. Außerdem gibt es spezielle Handmaschinen, die aber ebenso recht hohe Anschaffungskosten verursachen.

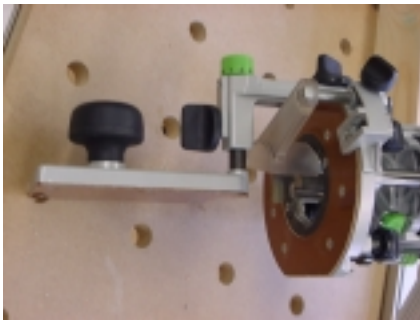


Abb. 206/2

Hier soll dieser Arbeitsgang der Holzbearbeitung mit der Oberfräse und dem speziellen Bündigfräserzubehör beschrieben werden, mit dem Umleimer und Anleimer schnell und einfach bündig gefräst werden können.

Maschinen/Zubehör



Abb. 206/3

Zur Bearbeitung von Um- und Anleimern benötigt man

- Oberfräse OF 1010
- Nutfräser (Hier: Ø 20 mm)
- Winkelarm
- Umleimerplatte
- Spanabweiser

Vorbereiten/Einstellen



Abb. 206/4

Richten Sie die Oberfräse wie folgt ein:

- Setzen Sie einen Nutfräser Ø 20 mm oder ähnlich in das Spannfutter der Oberfräse ein. Der Schaft des Fräsers sollte mindestens zu 2/3 eingespannt sein.
- Befestigen Sie den Winkelarm des Umleimerzubehörs an der seitlichen Aufnahme der Oberfräse.

Neu

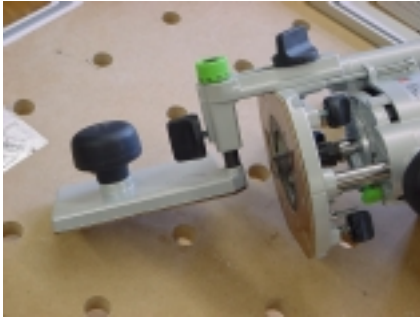


Abb. 206/5

- Schrauben Sie die Umleimerplatte mit der Feineinstellung an den Winkelarm.
- Befestigen Sie den Spanabweiser am Frästisch und tauchen Sie die Oberfräse bis zum Anschlag ein. Drehen Sie die Feineinstellung solange, bis Fräser und Umleimerplatte eine Linie bilden.
- Richten Sie den Winkelarm, den Spanabweiser und die Umleimerplatte so aus, dass der Fräser diese Teile nicht streift und somit Teile beschädigt.
- Stellen Sie nun die Eintauchtiefe der Oberfräse so ein, dass der Fräser den überstehenden An- bzw. Umleimer wegnimmt.

Vorgehensweise



Abb. 206/6

Gehen Sie beim Fräsen wie folgt vor:

- Bei den meisten Fräsvorgängen sollte man stets eine Probefräsung durchführen, um sicherzustellen, dass alles korrekt eingestellt ist und die Fräsung tatsächlich so verläuft, wie man es sich vorgestellt hat. Diese Probefräsung sollte stets an einem Probestück, also nicht am Original durchgeführt werden.
- Schließen Sie den Absaugschlauch an die Fräse an und setzen Sie diese auf das Werkstück auf, wobei der Fräser sich im ausgetauchten Zustand befinden sollte.
- Tauchen Sie mit der Oberfräse ein und fräsen sie den Um- oder Anleimer bündig. Achten sie dabei darauf, dass Sie mit einer konstanten Vorschubgeschwindigkeit die Fräse im Gegenlauf vorwärts bewegen.
- Am Ende angelangt sollten Sie die Oberfräse ausschalten und erst beim Stillstand der Fräse diese vom Werkstück herunternehmen.